Aus der alten Heimath

Provinz Brandenburg.

Berlin. Hier feierte am zweiten Osterfeiertage Frau Henriette Mühling-Olfers ihren 100. Geburtstag in seltener Rüstigkeit. Das greise Geburtstagskind ist eigentlich nicht 100 Jahre alt, sondern es zählt deren erst neunundneunzig. Frau Mühling wurde nämlich am 15. April 1796 in Braunschweig geboren. Es ist jedoch, wie die Berliner Blätter mittheilen, ihr eigenster Wille, daß der Tag der Geburt mitgerechnet werde. „Weiß ich doch nicht, ob ich das nächste Jahr noch erlebe," sagte die alte Dame scherzend. Der etwa 60jährigen Ehe der Frau Mühling mit ihrem Vetter, dem Schauspieler und späteren Theaterdirektor Mühling, sind sieben Kinder entsprossen, von welchen fünf noch am Leben sind. Die Zahl der genannten Nachkommenschaft einschließlich vier Ur-Urenkel beläuft sich auf etwa 60 Personen.

Provinz Hannover.

Lingen. Unsere Stadt ist die erste in weitem Umkreise, welche eine Radfahrer-Rennbahn aufweisen kann und auch die erste in Nordwestdeutschland, welche ein Motor-Zweirad über ihre Pflaster rollen sieht. Die Firma Bern. Rosemeyer hierselbst hat den Generalvertrieb für die Motor-Zweiräder übernommen. Nach äußerst einfachen Manipulationen, welche kaum 5 Minuten in Anspruch nehmen, ist die Maschine fahrbereit und kann dann beliebig gefahren und angehalten werden. Jedes Tempo ist mit Genauigkeit zu justiren und auch plötzlich zu verändern. Bei etwaigem Sturz tritt der Motor sofort außer Function und läßt die Maschine stehen. Die ganze Einrichtung ist genial und praktisch angelegt, ein Wunder der Technik.

Hildesheim. Unlängst befanden sich im Innerstekolke bei der Bischofsmühle die Arbeiter Schäfer und Holze in einem Kahne und waren mit Fischen beschäftigt. Sie zogen das Netz hoch und bemühten sich, den einzigen darin befindlichen Fisch herauszunehmen. Bei dieser Gelegenheit kippte der Kahn und beide Insassen fielen ins Wasser, das gerade dort sehr tief ist. Schäfer, der anscheinend des Schwimmens etwas kundig war, klammerte sich an den Rand des Kahnes und war eben im Begriff, in diesen hineinzuklettern, als er von Holze an den Beinen erfaßt und in die Tiefe gezogen wurde. Jedenfalls war es Schäfer unmöglich, sich von Holze zu befreien, und so fanden beide ihren Tod durch Ertrinken. Es wurde sofort nach den Leichen gesucht, aber erst nach einer Stunde gelang es, die des Schäfer aufzufinden, während alle Versuche, auch die des Holze zu landen, bis zum Abend resultatlos verliefen. Schäfer war verheirathet und hinterläßt eine Frau mit drei unmündigen Kindern. Der Vater des Schäfer verlor im August v. J. ebenfalls beim Fischen sein Leben, indem er aus demselben Kahn ins Wasser fiel.

Provinz Pommern.

Stettin. Das zum zweiten Armee-Corps gehörige pommersche Füsilier-Regiment 34 begeht in diesem Jahre die Feier seines 175jährigen Bestehens. Als preußisches Regiment wurde dasselbe erst im Jahre 1820 gegründet und zwar aus dem preußischen Reserve-Regiment 33, welches 1815 bei der Abtretung Neuvorpommers und Rügens an Preußen aus dem schwedischen Leibregiment v. Engelbrechten gebildet war. Die Vorgeschichte dieser Regimenter läßt sich bis zum Anfang des 17. Jahrhunderts zurückverfolgen. Sie haben im 30jährigen Kriege unter Gustav Adolf von Schweden gefochten und später fast stets in Neuvorpommern und Rügen in Garnison gelegen. Mit Rücksicht auf diese Vorgeschichte wurde das Stiftungsjahr durch kaiserliche Cabinetsordre auf 1720 festgesetzt. Zur Vorbereitung der Jubelfeier hat sich bereits ein Comite gebildet. Das Regiment steht gegenwärtig in Bromberg, gehörte aber lange Jahre zur Stettiner Garnison.

Provinz Posen.

Posen. In dem Vororte Persitz geriethen dieser Tage auf dem dort aufgestellten Carousel ein dreizehn- und ein fünfzehnjähriger Knabe mit einander in Streit. Letzterer zog plötzlich ein langes Messer heraus und schlitzte damit seinem Gegner den Leib vollständig auf. Der Verletzte starb nach zehn Minuten. Der Thäter wurde verhaftet.

Provinz Ostpreußen.

Memel. Während der Eisgang im Memelgebiete sich glatt vollzog, haben die anhaltenden Weststürme den Abfluß der großen Wassermassen in die See verhindert. In der Niederung staute sich deshalb das Wasser, so daß fast wie im Jahre 1888 die ganze Niederung einem See gleicht.

Königsberg. Der Archäologe Gustav Hirschfeld, Professor an der hiesigen Universität, ist nach langem, schwerem Leiden in Wiesbaden gestorben.

Rheinprovinz.

Honnef. Dieser Tage erfolgte die feierliche Uebergabe der recht würdig wiederhergestellten Massengrabstätte der vor einem Jahrhundert hier beerdigten österreichischen Soldaten an die Stadt. Der alte Grabstein trägt folgende Inschrift: „Anno 1795 sind auf diesem Acker 187 Kayserliche Soldaten aus dem Spital begraben worden. R. I. P."

Emmerich. Unlängst wurde bei Lobith eine stark in Verwesung befindliche Leiche gelandet, welche später als die eines bei der Dynamitexplosion verunglückten Arbeiters erkannt wurde. Derselbe schien keine Verwundungen erlitten zu haben; über dem Nacken des Verunglückten hing noch der Schiebkarrentragriemen.

Wesel. Ein Vertreter der Firma Tersloth in Telgte, welcher beschuldigt wird seinem Hause die Summe von 17,000 Mark unterschlagen zu haben, und deshalb seit einigen Wochen flüchtig ist, wurde hier festgenommen. Der sehr schneidig auftretende Betrüger hatte sich durch abwechselnden Aufenthalt am Niederrhein und in Holland seither geschickt der Polizei zu entziehen vermocht.

Brühl. Das dem Geheimen Commercienrath Langen gehörige prachtvolle Gut Weilerhof ist ein Raub der Flammen geworden. Am Nachmittag bettelte dort ein Stromer in unverschämter Weise und wurde deshalb abgewiesen. Unter Drohungen verließ der Bursche den Hof. Gegen Einbruch der Dunkelheit brach in der Scheune Feuer aus, welches sich schnell ausdehnte und bald trotz angestrengter Thätigkeit der benachbarten freiwilligen Wehren das ganze Anwesen einäscherte. Der ziemlich erhebliche Viehbestand wurde gerettet. Der Gutspächter Windeisen rettete nur das nackte Leben. Man nimmt an, daß das Feuer von dem Stromer aus Rache angelegt worden ist.

Elberfeld. Zu der Mittheilung über „Riesen auf der Schulbank" wird aus Elberfeld geschrieben, daß ein 15jähriger Schüler Ernst Keil in Duisburg, ein geborener Düsseldorfer, die stattliche Größe von 1,91 Meter mißt und 86 Kilo wiegt.

Provinz Sachsen.

Magdeburg. Die Stadtverordneten wählten den Erfurter Bürgermeister Schneider zum Oberbürgermeister.

Provinz Schlesien.

Guhrau. Große Bestürzung in der hiesigen Bevölkerung hat eine Massenvergiftung durch Mühlenerzeugnisse hervorgerufen. Eine Anzahl Personen ist schwer erkrankt; einige Erkrankte sind bereits gestorben. Die Erkrankungen sind, wie die Regierung zu Breslau den Landräthen des Bezirks mittheilt, auf Genuß von Mehl zurückzuführen, das aus einer Mühle stammte, deren Mühlsteinhaue im Stein mit Blei befestigt war. Sämmtliche Polizeiverwaltungen sowie die Gus- und Gemeindevorstände sind aufgefordert worden, Ermittlungen in den Mühlen anzustellen, ob und inwieweit Blei zur Befestigung der Hauen in den Mühlsteinen benutzt wird.

Kreuzburg. Die große Tuchfabrik von Werner ist neulich vollständig niedergebrannt. Der Schaden ist sehr groß.

Provinz Schleswig-Holstein.

Kiel. Durch Umfallen einer Stallaterne wurde kürzlich das Gut Grüngrift bei Grafenstein eingeäschert. Zwei Menschen und 130 Stück Vieh sind dabei verbrannt.

Provinz Westfalen.

Minden. Kürzlich explodirte mit weithin dröhnendem Knall in der Drake'schen Leimfabrik am Kohlenufer bei Minden, ein Benzinballon, wodurch das Kesselhaus in Brand gesetzt und zerstört wurde. Leider ist durch die Explosion ein Arbeiter getödtet, während zwei mehr oder weniger verletzt sind. Die Ursache des Brandes ist wahrscheinlich darin zu suchen, daß die Arbeiter in dem betreffenden Raume gegen alle Vorschrift unvorsichtig mit Licht umgegangen sind.

Hörde. Einen schrecklichen Tod fand der auf der benachbarten Zeche „Freie Vogel und Unverhofft" arbeitende 18jährige Schlepper Gustav Jungholt aus Spiren. Durch das plötzliche Herabfallen eines gewaltigen Steinkolosses aus dem Hangenden wurde der Unglücklich buchstäblich erdrückt und ward sofort eine Leiche. Der Unfall ist um so bedauerlicher, als Jungholt der Ernährer seiner hochbetagten Mutter war.

Hagen. Eine interessante Angelegenheit veranlaßte in der letzten Stadtverordnetensitzung eine längere Erörterung. Das hiesige Bezirks-Commando hatte einen städtischen Zuschuß von 300 Mark zur Beköstigung der Mannschaften beantragt, da die Löhnung mit Rücksicht auf die Lebensmittelpreise der Stadt nicht ausreiche. Der Betrag wurde zwar bewilligt, jedoch dem Bedauern Ausdruck gegeben, daß der Staat nicht selbst auskömmlich die Mannschaften beköstige.

Bekanntlich hatte sich der Kreistag des Landkreises Hagen gegen die Eingemeindung von Altenhagen-Erkesey und Delkern in die Stadt Hagen entschieden; ferner hatte der Kreistag den Bau eines neuen Kreishauses und hierzu die Verwendung von 40,000 Mark aus den Ueberweisungen der landwirthschaftlichen Zölle beschlossen. Darauf stellten die genannten Gemeinden und Böhle den Antrag auf Auszahlung der überwiesenen Gelder an die Gemeinden, weil die beabsichtigte Verwendung der Gelder im Widerspruch stehe mit dem Gesetze. Der Kreistag hat aber die Gelder, unter Ablehnung des Antrages der Gemeinden, in den Etat zu gedachtem Zwecke eingestellt. Die Gemeinden beschreiten nun den Rechtsweg und erhoffen ein obsiegendes Erkenntniß.

Sachsen.

Zittau. Ein trauriges Verhängniß ist über die Familie des Oekonomen Elsiner in Weßwalde bei Zittau hereingebrochen. Binnen wenigen Tagen wurden nicht weniger als vier Familienmitglieder wahnsinnig: die Ehefrau, zwei Töchter und ein Sohn Elsiner's. Bei allen brach kurz nach einander die Tobsucht in furchtbarstem Grade aus. Die Kranken sind bereits in eine Irrenanstalt übergeführt worden.

Thüringische Staaten.

Eisenach. Ein braves Ehepaar, der Hülfsdepeschenbote Stöber und Frau, wurden vor einigen Tagen während des Schlafes durch Gasvergiftung getödtet. Infolge eines Gasrohrbruchs war Gas in die Erdgeschoßwohnung der Unglücklichen gedrungen und hatte so deren Tod herbeigeführt.

Mecklenburg.

Schwerin. Nachdem erst vor acht Tagen an dem Dienstmädchen Anna Laveisdorf in Grabow ein Mord verübt worden war, ist nun auch in Wittenburg ein neuer Mord an der Tochter der Herbergswirthin Waldmann begangen worden. Der Thäter ist entflohen.

Lippe-Detmold.

Detmold. Das von dem verstorbenen Cabinetsminister v. Wolffgramm hinterlassene Vermögen im Betrage von 150,000 M. ist testamentarisch mit Abzug kleinerer Vermächtnisse für eine Wolffgramm-Stiftung bestimmt, deren Zinsen für bedürftige erste Beamte des Fürstenthums Lippe verwendet werden sollen.

Großherzogthum Hessen.

Worms. Kommerzienrath Valkenberg hat aus Anlaß des 25jährigen Bestehens der Fabrik W. J. D. Valkenberg 30,000 Mark in Sparkassenbüchern an die Meister, Arbeiter und Arbeiterinnen seines Hauses geschenkt, ferner ein Kapital von 25,000 Mark gestiftet, dessen Zinsen zur Unterstützung von Arbeitern und deren Familien, die ohne Verschulden in eine Nothlage gerathen sind, dienen sollen, und endlich den Fonds zum Bau von Arbeiterwohnungen auf 150,000 M. erhöht.

Bayern.

Aidenbach. Ein 15jähriger Lehrersohn hat auf dem Wege zwischen Haidenburg und Schäffbach seinen Vater, welcher Lehrer in Emmerstorf ist, ermordet und ausgeraubt, indem er ihm mit einem Taschenmesser den Hals abschnitt. Der Thäter ist festgenommen und geständig.

Würzburg. In Folge von Blutvergiftung starb dieser Tage hier der Metzgergehilfe H., ein gesunder, kräftiger junger Mann. Er ritzte sich an einem Knochen ganz unbedeutend an der Hand. Es trat Blutvergiftung ein, die so schnell um sich griff, daß, trotz alsbaldiger Zuziehung eines Arztes, der Verletzte nicht mehr gerettet werden konnte.

München. Der Student Martin Niederhuber, der vor einigen Wochen ohne Ursache auf seine Nichte mehrere Revolverschüsse abfeuerte, wurde nunmehr zu einer 6wöchentlichen Beobachtung seines Geisteszustandes in die hiesige Irrenanstalt verbracht.

München. Diebe drangen dieser Tage in einen größeren Goldwaarenladen ein und plünderten dessen ganzen Waarenbestand. Der Schaden ist ganz bedeutend.

Württemberg.

Freudenstadt. Der schon lange Jahre in seiner von der Stadt ziemlich abgelegenen Villa mit seiner Haushälterin ein Einsiedlerleben führende, in den sechziger Jahren stehende Apotheker Gustav Brucklacher hat nach längerem Kranksein zuerst seinen Hund, dann sich selbst erschossen. Durch seine in verschiedenen Blättern seit Jahren schon veröffentlichten Wetterprognosen war Brucklacher in weiteren Kreisen bekannt.

Göppingen. Gießerei-Besitzer Schmid, der an epileptischen Anfällen litt, stürzte infolge solcher in eine im Gange befindliche Maschine und war sofort todt.

Schorndorf. In einem Anfall von Schwermuth stürzte sich Frau Kupferschmied H. in den Feuersee, aus dem sie todt herausgezogen wurde.

Baden.

Mannheim. Der Getreideoberarbeiter der Firma Jakob Hirsch und Söhne, Herr Michael Laux, hat kürzlich im Verbindungskanal unter eigener Lebensgefahr zwei Knaben im Alter von 6 und 8 Jahren vom Tode des Ertrinkens gerettet.

Neustadt. In Neustadt wurde die ledige Dienstmagd Janz aus Furtwangen wegen Kindesmord verhaftet. Sie hat nach eigenem Geständniß ihr Kind getödtet, sodann verbrannt.

Rastatt. Vor einigen Tagen hat sich im Sandweierer Walde ein Unteroffizier der 9. Kompagnie des 111. Infanterie-Regiments erschossen. Wie man vernimmt, soll derselbe wegen verschiedener Vergehen in Untersuchung gestanden sein und ihn die zu erwartende Strafe zum Selbstmord getrieben haben.

Heidelberg. Beim Umgraben des Gartens der jetzt Meyer'schen, früher dem Herrn von Pirani gehörigen Villa in Handschuhsheim, wurde ein werthvoller goldener Schmuckgegenstand gefunden. Ob das Fundstück vielleicht mit dem vor etwa zwei Jahren in der Villa verübten Diebstahl zusammenhängt, wird wohl die Untersuchung ergeben.

Baden-Baden. 70,000 M. für eine Briefmarken-Sammlung wurden kürzlich in Baden-Baden gezahlt. Die Sammlung enthielt nur 4000 Exemplare europäischer Marken, diese aber in einer kaum wiederzufindenden Vollständigkeit. Von 28 europäischen Ländern waren sämmtliche bisher verausgabten Marken obenein ungebraucht vorhanden, also jede Marke in gleich sauberen Zustande, wie sie am Schalter gekauft worden war. Ja noch mehr: die größten Seltenheiten lagen in Blocks von zwei, vier, sechs und acht zusammenhängenden Exemplaren vor, darunter einige (alte Schweizer Cantonalmarken) im Werthe von über 1000 M.

Waldshut. Auf dem Rhein ereignete sich neulich ein bedauerlicher Unglücksfall. Der 38 Jahre alte Fischer Johann Speckert aus der Jüppe — Schwager des Fährmanns Brutsche hier — fischte in einem Waidling mit noch einem Collegen beim Schwimmbad. Plötzlich stieß der Waidling an einen im Wasser befindlichen Pfosten und barst entzwei. Der Begleiter des Speckert, welcher sich auf dem größeren Theil des zerschellten Nachens befand, konnte sich noch an einem Pfosten halten, während Speckert in den Wellen verschwand und ertrunken ist. Der Verunglückte hinterläßt eine Wittwe mit 4 unmündigen Kindern.

Luxemburg.

Schifflingen. Eine heftige Feuersbrunst äscherte hier in Schifflingen zwei Wohnhäuser bis auf das nackte Mauerwerk ein.

Oesterreich.

Wien. Ein einzig dastehender Fall bildet zur Zeit den Gesprächsstoff in spitalärztlichen Kreisen. Ein Assistent nahm an einem Kranken die Laparotomie (Bauchaufschnitt) vor und die Operation an und für sich war von vollständigem Erfolge begleitet. Als nun der Operateur nach gethaner Arbeit sein Messer beiseite legen wollte, um die geöffneten Theile des Kranken zusammenzunähen, schnitt er mit dem Instrument dem ihm assistirenden Collegen, dessen Nase an Größe nichts zu wünschen übrig läßt, die Weichtheile des in Rede stehenden Körpertheiles durch. Der also verletzte Arzt, der sich in gebückter Stellung über dem Kranken befunden hatte, machte gute Miene zum bösen Spiele und entschuldigte selbst den Operateur, der nicht habe vermuthen können, daß in den Zwischenraum zwischen dem Kranken und seinem Kopfe seine Nase so weit hineinrage, daß sie der Assistent unbedingt treffen mußte. Dieser vernähte nunmehr unter allgemeiner Heiterkeit die Nase des Collegen, die in Bälde vollkommen normal sein dürfte.

Der Kaiser hat für die durch das Erdbeben in Laibach Geschädigten 10,000 Gulden und für die beim Brande in Töplitz Geschädigten 1000 Gulden gezeichnet.

Laibach. Durch das Erdbeben ist die Ortschaft Bodice beinahe ganz zerstört worden. 24 Gebäude sind eingestürzt, Kirche und Schule geschlossen.

Krakau. In dem Dorfe Polonsk tödteten Nachts drei Männer den Gasthofbesitzer Fischmann, dessen Frau und zwei Kinder durch Axthiebe. Die Mörder, welche kein Geld fanden, flüchteten.

Schweiz.

Basel. Der Kanton Basel-Land hatte neulich, seinem verfassungsmäßigen obligatorischen Referendum entsprechend, über fünf Gesetzes-Vorlagen abzustimmen. Die erste, betreffend unentgeltliche Rechtshülfe für Unbemittelte, wurde mit 2240 gegen 1925, die zweite, betreffend die Einführung eines vereinfachten Prozeßverfahrens bei Lohnstreitigkeiten, mit 2410 gegen 1678, die dritte, betreffend die Hebung der Viehzucht durch Erhöhung der Viehprämien und gesetzliche Regelung des Viehzuchts-Genossenschaftswesens, mit 2312 gegen 1787 Stimmen angenommen. Das vierte Gesetz, das die Schulversäumnisse schärfer bestrafen will, wurde mit 2218 gegen 1856 Stimmen abgelehnt, ebenso wurde abgelehnt, mit 2591 Stimmen gegen 1516 Stimmen, das fünfte Gesetz, das die Bezirkslehrer höher besolden soll. Alle fünf Gesetze waren vom Landrathe nahezu einstimmig angenommen und von der Presse und in Volksversammlungen befürwortet worden. Da der Kanton 13,000 Stimmberechtigte zählt, so ist die Betheiligung von rund 4000 Bürgern an der Abstimmung eine sehr geringe gewesen.

Inländisches.

— In Wilson's Cracker Fabrik in Philadelphia, Pa., welche unter dem Namen „New York Cracker Bakery" bekannt ist, brach dieser Tage Feuer aus, welches sich so schnell ausbreitete, daß 13 große Geschäftshäuser gänzlich oder theilweise in Asche gelegt wurden. Der angerichtete Schaden ist sehr bedeutend. Bei den Bemühungen der Feuerwehr, die angrenzenden bedrohten Häuser zu schützen, wurden drei Feuerwehrleute, Namens Wm. H. Sturges, John S. Callins und Miles Maguin unter einer einstürzenden Mauer begraben und schwer verletzt.

— Daß Expräsident Harrison als Präsidentschafts-Candidat in Betracht komme, wurde von Gen. J. S. Clarkson während seines Aufenthaltes in Chicago erklärt. „General Harrison", sagte er, „bewirbt sich nicht um die Nomination, aber er wird sie sicher annehmen, wenn sie ihm angetragen wird. In der That halte ich ihn für einen der hervorragenderen, wenn nicht für den hervorragendsten Candidaten für das Präsidentenamt. Auf wen im Jahre 1896 die Wahl der Partei fallen wird, kann ich nicht sagen, aber ich bin sicher, daß Gen. Harrison sie annehmen wird, wenn sie auf ihn fällt."

— Der amerikanische General-Consul in Berlin, De Kay, hat an das Staatsdepartement in Washington einen Bericht eingesandt, in welchem er nachweist, daß in Preußen, und speciell in Berlin, ein großer Mangel an guten Aepfeln herrsche. Zu gleicher Zeit macht er darauf aufmerksam, daß die bis jetzt aus den Ver. Staaten dorthin gesandten Aepfel fast ausnahmslos in verfaultem Zustande angekommen. Wenn die amerikanischen Obsthändler bei der Verpackung so vorsichtig wären, daß sich Aepfel mindestens zwei Monate hielten, so würde in Berlin für sie eine gute Absatzquelle erwachsen, denn gute Aepfel werden in Berlin während des Winters auch gut bezahlt. Auch für getrocknete Aepfel und Apfelpreserven ist dort die Nachfrage groß, nur müssen dieselben gut sein. Der Fehler, wenn sich das Geschäft nicht als lohnend erweist, liege an Amerika, da viele Händler zu ihrem eigenen Schaden glauben, genug gethan zu haben, wenn sie ihre Waaren verfrachten und nicht darauf Rücksicht nehmen, in welcher Verfassung dieselben ankommen.

— In Brookville, Ont., wurde kürzlich die Leiche der Tochter des Rectors der dortigen St. Peters Methodistenkirche, Fräulein Lillian Stephenson, ungefähr 150 Yards von der Kirche entfernt, an einem Zaune liegend gefunden. Die junge Dame hat die Wohnung ihrer Eltern um vier Uhr Nachmittags verlassen und ihr unerklärliches Ausbleiben hatte dort bereits große Besorgniß erweckt. Als die Leiche gefunden wurde, waren derselben die Schuhe ausgezogen und ein Unterrock fest um den Kopf und die Kehle gewunden. Obgleich keine Anzeichen für einen verübten Mord sichtbar waren, nimmt man doch an, daß die junge Dame ermordet worden sei. Die größte Aufregung herrscht in der Stadt, da die Familie Stephenson zu den angesehensten in derselben gehört. Ueber der ganzen Angelegenheit herrscht ein geheimnißvolles Dunkel.

— In San Francisco haben kürzlich die dortigen Bundesbeamten zwei Männer dabei ertappt, chinesische Registrirungs-Certificate zu fälschen, und dieselben verhaftet. Es sind zwei Angestellte einer transoceanischen Dampfergesellschaft und heißen False und Ciprico. Die Beamten behaupten einer großartigen Fälschung derartiger Certificate auf die Spur gekommen zu sein.

— Mit einer gelungenen Entschuldigung kam neulich ein dicker New Yorker Kaufmann, der zum Geschworenen-Dienst herangezogen worden, ins Gericht. „Ich bin unwohl!" erklärte er dem Richter. Dieser schüttelte das weise Haupt: „Sie sehen mir zu gesund aus, Herr Bamberg, ich kann Sie diesmal nicht gehen lassen!" „Aber Herr Richter, ich bitte ...." — „Nichts, nichts, wir brauchen Sie, setzen Sie sich nur!" „Ei, das ist es ja eben!" brach Bamberg hervor, „ich kann mich nicht setzen. Seit drei Tagen schon esse ich vom Küchenschrank, stehend. Denn, sehen Sie, neulich Abends gerieth mir eine Box Parlor-Matches, die ich in der Hüftentasche trug, in Brand und" .... Herr Bamberg wurde sofort entschuldigt.

— Wie der amerikanische Consul Germain in Zürich, Schweiz, dem diesseitigen Departement meldet, hat die Schweiz im Jahre 1894 für $400,000 mehr Papier im- als exportirt. Der größte Theil desselben kam aus Frankreich, Oesterreich und England. Die feineren amerikanischen Sorten wurden nur auf indirectem Wege eingeführt. Nach Ansicht des Herrn Germain würde sich für Amerika in der Schweiz eine gute Absatzquelle finden, wenn entweder erfahrene Agenten, oder ausführliche Kataloge und Preislisten dorthin gesandt würden. Die Fracht von Antwerpen, dem nächsten Hafen für die Schweiz, beträgt $1.15 für 220 Pfund Papier. Die Schweiz fabrizirt nur billiges Druck- und Schreibpapier und muß alles feinere, namentlich geglättete Papier importiren. Auch für Pergamente, feines Briefpapier und farbiges Seidenpapier ist dort eine gute Absatzquelle. Theuere Tapeten werden gleichfalls vielfach verlangt. Der Consul fügt noch ein Verzeichniß der hervorragendsten Papierhändler in Zürich bei, um die hiesigen Fabrikanten zu ermuthigen.

— Die Regierung der Schweiz hat sich das Monopol der Fabrikation, Aus- und Einfuhr und des Verkaufes von Streichhölzern reservirt. Der Schweizer-Bundesrath hat jetzt ein Amendement zur Verfassung angenommen, nach welchem der Profit, welcher aus diesem Monopol erwächst, nicht mehr in die Bundeskasse fließen soll, sondern in erster Linie dazu zu verwenden ist, alle Neuerungen, die in jüngster Zeit für die Fabrikation von Streichhölzern in anderen Ländern zur Anwendung kommen, auch in der Schweiz zu benutzen und zweitens den Preis für den Kleinverkauf soviel wie möglich herabzusetzen. Der amerikanische Consul in Zürich, Germain, welcher diese Thatsache seiner Regierung mitgetheilt hat, fügt noch hinzu, daß das Verwenden von gelbem Schwefel aus dem Grunde unstatthaft ist, weil er die Arbeiter und Arbeiterinnen an ihrer Gesundheit schädigt und für das Publikum Gefahren in sich birgt. Jedermann hat das Recht, sobald er die von der Regierung aufgestellten Regeln befolgt, Streichhölzer zu verkaufen und wird von letzterer dabei nach Kräften unterstützt.

— Wie eine nach Washington, D. C., gesandte Kabeldepesche berichtet, ist dieser Tage der 48jährige C. Howard in London verhaftet worden. Derselbe wird als ein hochgebildeter Mann beschrieben, der sich für einen amerikanischen Naturforscher ausgiebt. In seinem Besitz wurden jedoch eine Anzahl Platten und sonstiges Material gefunden, welches zur Herstellung von französischen Banknoten, Eisenbahnobligationen und amerikanischen Briefmarken erforderlich ist.

Inländisches.

— Sheriff Warr in Gleenwoods Springs, Col., hat zwei Mitglieder der Bande verhaftet, welche vor einiger Zeit die Spielhöhle des „Silver Clubs" überfielen und bei dieser Gelegenheit $615 erbeuteten. Sie gaben ihre Namen als Oliver Jacobs und Bob Moore an und sind beide unter 22 Jahren alt. Als sie einsahen, daß ihnen ihr Leugnen nichts nützen konnte, brachen sie zusammen und erklärten, mit einem Verbündeten zu Pferde nach Gleenwoods Springs gekommen zu sein, um den Raub auszuführen. Nachdem derselbe gelungen war, habe der Dritte das Geld an sich genommen und ihnen gesagt, sie möchten ihn in Athen Junction erwarten. Sie seien dorthin geritten, aber der „Compagnon" hat sich nicht sehen lassen.

— Die National Bank in Fort Worth, Texas, hat dieser Tage ihre Thüren geschlossen und ein Plakat an die Eingänge gehängt, welches folgende Worte enthielt:

„Diese Bank hat auf Anordnung des Directorenrathes ihre Zahlungen suspendirt. Sämmtliche Depositoren werden voll ausbezahlt werden."

Der Stadtschatzmeister von Fort Worth hatte daselbst gleichfalls die Gelder der Stadt im Betrage von $100,000 deponirt, doch verhinderte dieser Umstand nicht, daß alle Ansprüche an die Stadt an demselben Tage voll ausbezahlt werden konnten. Dieselben wurden in Folge von Arrangements bezahlt, die mit anderen Banken getroffen wurden.

— Wie aus Pomeroy, O., gemeldet wird, wurde dieser Tage der Versuch gemacht, das Flachboot, welches der Kohlengräber John Forbes mit seiner Familie in Minersville, O., als Wohnung benutzte, mittelst Dynamits in die Luft zu sprengen. Forbes ist von den Grubenbesitzern „importirt", um eine Stelle der streikenden Bergleute einzunehmen. Außer ihm arbeiten noch 14 sogenannte „Scabs" in der Grube. Forbes feuerte auf die Streiker, doch entkamen dieselben unversehrt. Auch von der Forbes'schen Familie wurde Niemand verletzt, obgleich das Boot eine furchtbare Erschütterung erlitt. Die Stimmung in Minersville ist eine sehr aufgeregte und es werden große Unruhen erwartet.

KRANKHEITEN durch Elektrizität geheilt.

Der Owen Elektrische Gürtel heilt Rheumatismus, Sciatica, Chronische und Nervenkrankheiten bei Männern und Frauen in allen Fällen, wo Medicin fehlschlägt.

Schickt 6 Cents für unseren großen Deutschen Illustrirten Katalog, welcher alles Wünschenswerte enthält. Hütet Euch vor Nachahmungen.

THE OWEN ELECTRIC BELT & APPLIANCE CO.
209 State Street, Chicago, Ill.

¶ Golden Maschinen-Oel, 5 Gallonen für $1.25 bei B. O. Kostka, 1224 O Straße.

@ Da ein guter Schnapps der Gesundheit, wie dem Wohlbefinden im Allgemeinen, sehr förderlich ist, so sollten ganz besonders die Wirthe, die doch berufen sind, die Durstigen zu laben und denselben solche Waare zu offeriren, daß ihre Kunden leistungsfähig bleiben, beherzigen, daß sie nur dann viele Gäste in ihren Erfrischungslokalen finden werden, wenn sie reine Liqueure verabfolgen und keine sogenannten Rachenputzer. Häufig glaubt man, eine abgenutzte Wichsbürste passire die Kehle, so brennt der gefälschte Branntwein. Herm. Woltemade ist des Engroshändler, der so preiswürdigen und reinen Schnapps seinen Kunden liefert, daß ein reißender Absatz des Fabrikates nicht ausbleiben konnte.

Dr. Price's Cream Baking Powder.
Das vollkommenste, das gemacht wird.

£ Kaufet eure Glaswaaren, Farben und Oele bei B. O. Kostka, 1224 O Straße.

Eine Erfahrung

von mehr denn 133 Jahren in der Tabakfabrikation befähigt uns, den allerbesten möglichen Artikel zu produciren. Tabak-Consumenten gewinnen den Vortheil dieser Erfahrung und sind beim Gebrauche des berühmten

Lorillard's Climax Plug

der höchsten Qualität gewiß. Es ist ein kräftiger, ausgiebiger und köstlicher Kautabak.

Es ist Lorillard's.

Ueberall zu haben.

St. Bernard Kräuter Pillen.

Ausschließlich aus Pflanzenstoffen zusammengesetzt, sind das harmloseste, sicherste und beste Mittel der Welt gegen

Verstopfung,

welche folgende Leiden verursacht:

Gallenkrankheit, Uebelkeit, Appetitlosigkeit, Blähungen, Gelbsucht, Kolik, Seitenstechen, Verdrossenheit, Unverdaulichkeit, Erbrechen, Belegte Zunge, Leberkatarr, Leibschmerzen, Mürrigkeit, Verdorbener Magen, Sodbrennen, Schlechter Geschmack im Munde, Krämpfe, Rückenschmerzen, Schlaflosigkeit, Nervöser Kopfschmerz, Blutdrücken, Hitze, Kurzathmigkeit, Reizbarkeit, Allgemeine Schwäche, Heiser, wirbelnder Kopf, Dumpfer Kopfschmerz, Schwindel, Kraftlosigkeit, Herzdrücken, Nervosität, Blähe, Gastrischer Kopfschmerz, Kalte Hände und Füße, Uebervollter Magen, Niedergedrücktheit, Herzklopfen, Blutarmuth, Ermattung.

Jede Familie sollte **St. Bernard Kräuter-Pillen** vorräthig haben.

In Apotheken zu haben; Preis 25 Cents die Schachtel; fünf Schachteln für $1.00; Sie werden auch gegen den Empfang des Preises, in Baar oder Briefmarken, irgend wohin in den Ver. Staaten, frei gesandt von

P. Neustadter & Co., Box 2416, New York.

Hämorrhoiden. PILES "ANAKESIS" ist ein unfehlbares Mittel zur Heilung von Hämorrhoiden. Die Anakesis ist in Apotheken zu haben; wird auch nach Empfang des Preises, $1, kostenfrei zugesandt von

P. Neustadter & Co., Box 2416, New York.

Proben umsonst.

$5.00 nach Californien.

Dies ist der Fahrpreis auf den Philips-Rock Island Tourist Excursionen, von Council Bluffs, Omaha oder Lincoln nach Los Angeles oder San Francisco, via der prächtigen Reiseroute und Ogden. Der Wagen verläßt Des Moines an jedem Freitage und stellt sich der Schlafwagen auf $5.50.

Sie haben einen durchgehenden Schlafwagen und ein Specialagent begleitet die Ausflügler jede Woche, so daß sie Geld ersparen werden und ihnen ausgezeichnete Bequemlichkeiten zur Verfügung stehen. Die Wagen sind hochfein eingerichtet.

Näheres zu erfahren bei

James Stewart,
Stadt-Passagier-Agent, Des Moines, Ia
John Sebastian,
General-Pass.-Agent, Chicago, Ill.

Burlington Route

BEST LINE TO ST. LOUIS AND CHICAGO

H. MARCKWORTH,
Deutscher Rechtsanwalt und Notar,
No. 224 und 226 Vine Straße,
Cincinnati, Ohio.

Zuverlässiger und erfahrener Rathgeber in deutschen und amerikanischen **Erbschaftssachen.**

Verfertigt und beglaubigt **Vollmachten, Forderungen u. Schuldscheine** in Deutschland und Amerika werden prompt eingezogen, Klagen in Deutschland geführt und Dokumente für deutsche Gerichte werden mit Kenntniß der einschlagenden Gesetze angefertigt. Die Listen der gerichtlich gesuchten **vermißten Erben** werden in diesem Blatte wöchentlich veröffentlicht.

£ Ich wünsche Allen mitzutheilen, daß ich eine Holz- und Kohlenhandlung eröffnet habe und im Stande bin, Holz und Kohlen zu niedrigen Preisen zu verkaufen. John Bathen, Crete.

The NORTH-WESTERN Line

F E & M V Eisenbahn ist die beste von und nach den,

Schwarzen Bergen

Deadwood, Hot Springs

Süd Dakota